

Wiesbadener Kurier Rheingau-Kurier, 15.09.2020

Einmal im Kreis drehen reicht

Im Kiedricher Wiegehäuschen findet sich das vielleicht kleinste Waagemuseum der Welt

Von Marie Huhn

KIEDRICH. Vor rund drei Jahren kam Wolfgang Weber beim Blick auf das bunte Sammelsurium an alten Haushalts- und Gebrauchsgegenständen in der Alten Schule eine Idee. Denn unter den Hunderten Objekten, die der Förderkreis Kiedricher Geschichts- und Kulturzeugen seit Jahren sammelt, entdeckte er einige alte Waagen und bekam den Einfall, wie er nicht nur diesen, sondern auch dem seit den 70er Jahren leer stehenden Häuschen an der ehemaligen Kiedricher Gemeindewaage neues Leben einhauchen könnte: „Ich hab‘ gesagt: Wir stellen die Waagen ins alte Wiegehäuschen und eröffnen das kleinste Waagemuseum der Welt.“

Nun, drei Jahre voller Planung und Vorbereitungen später, wurde die 1887 errichtete Gemeindewaage vor den Blicken zahlreicher Besucher und anlässlich des Tags des offenen Denkmals unter genau diesem Titel eröffnet. Nur knapp vier Quadratmeter misst das neue, ungewöhnliche Museum in der Oberstraße, das rund 40 Ausstellungsstücke beheimatet. Um sie zu betrachten, betritt man das kleine Häuschen nicht nur zu Corona-Zeiten am besten allein, braucht sich dann aber im Grunde nur einmal im Kreis zu drehen, um durch die Jahrzehnte zu wandeln. Von Postwaagen über Gemüsewaagen bis hin zu einer historischen Mostwaage aus dem Weinbau finden sich dort bis zu 120 Jahre alte Raritäten und Antiquitäten aus der Gemeinde.

Noch ein bisschen Platz, um Sortiment zu erweitern

„Mit dem Wiegehäuschen ist der zweite museale Hotspot in Kiedrich entstanden“, erklärt die Vorständin des Förderkreises, Anne Linke-Diefenbach, erfreut. Seit seiner Gründung im Jahr 1990 habe es sich der Förderkreis zur Aufgabe gemacht, die Geschichte und Kultur Kiedrichs nicht nur zu dokumentieren, sondern auch für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Da es bis heute keine geeigneten Räume für ein kleines Heimatmuseum gebe, so Linke-Diefenbach, sei die Idee entstanden, die Objekte thematisch passend im Ort zu verteilen. Der Anfang wurde mit dem Aufstellen von alten Grenz- und Gewinnsteinen auf dem Josef-Staab-Platz gemacht. Der Weg von Webers Idee zum fertigen Museum ist hingegen etwas steiniger gewesen. Zwar wurde das Projekt vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und

Kunst mit 500 Euro unterstützt, doch fiel die Renovierung durch feuchte und rissige Wände deutlich schwieriger als gedacht aus. „Da musste der Förderkreis Geld in die Hand nehmen und die Renovierung des Innenraums in professionelle Hände geben“, sagt Linke-Diefenbach. Einer, der zusätzlich einen großen Beitrag geleistet habe, „dass das Museum so geworden ist, wie es ist“, sei Oliver Schroth, so Ideengeber Weber. „Er kümmert sich nun auch um die Betreuung des Museums, damit es weiter gepflegt und am Leben erhalten wird“, erklärt der Kiedricher. Gleichzeitig habe man die Hoffnung, dass sich das Sortiment sogar noch etwas erweitere, wenn sich die Idee des Waagenmuseums in der Gemeinde herumgesprochen habe. „Wir haben auf jeden Fall noch ein bisschen Platz“, verspricht Weber.

Geöffnet ist das Kiedricher Waagenmuseum in der Oberstraße vor dem Zehnthof zunächst nur bei Ortsführungen. Zusätzlich soll in naher Zukunft aber eine Lampe im Innenraum installiert werden, damit auch von außen ein Blick auf die Waagensammlung geworfen werden kann.